

**Protokoll der 24. ordentlichen Mitgliederversammlung der
Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin –AGEM e.V.– vom 05. Dezember 2009
an der 22. Fachtagung Ethnomedizin in Heidelberg im Völkerkundemuseum,
Hauptstrasse 235, 69117 Heidelberg (4.-6.12.2009) von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr**

1. Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Wahl des Protokollführers, Gedenken an Verstorbene

Als satzungsmäßige Versammlungsleiterin begrüßt die (kommissarische) 1. Vorsitzende der AGEM, Katarina Greifeld, 24 anwesende Teilnehmer, davon 6 Gäste. Die MV ist ordnungsgemäß einberufen und mit 18 ordentlichen Mitgliedern beschlussfähig. Es wird entsprechend der rechtzeitig versandten Einladung mit Tagesordnung vom 31. Oktober verfahren. Zur Protokollführerin wird Ulrike Kluge aus Berlin einstimmig von den Anwesenden bestimmt. Es gibt während dieser Sitzung vorübergehend eine Verschiebung der Anwesenheit (-1), entsprechend differierende Gesamtzahl bei den Abstimmungen (17 bzw. 18). Das Protokoll der letzten MV 2008 in Remscheid wurde bereits im 1. Rundbrief 2009 verschickt und wird hier formal ohne Einwände genehmigt. Die Vorsitzende gedenkt der im letzten Jahr Verstorbenen und bittet die Anwesenden, sich zu erheben: Kurt Richter aus Remscheid (verstorben am 17.07.2009) sowie der Ehrenmitglieder Prof. Hans Schadewaldt aus Düsseldorf (verstorben am 21. August 2009) und Dr. Tamás Grynaeus aus Budapest, der von einer Reise zum Kloster Athos im Herbst 2008 nicht mehr zurückkehrte.

Anwesende Mitglieder (gemäß Teilnehmerliste 18): Dr. phil. Katarina Greifeld, Frankfurt // PD Dr. med. Dr. phil. Thomas Heise, Zwickau // Dr. med. Wolfgang Krahl, München // Liselotte Kuntner, Ch-Küttigen // Dr. phil. Agnes Senganata Münt, Freiburg / Dr. med. Ruppert Pöschl, Göttingen // Karin Richter, Remscheid / Wolfgang Schreiber, F-Rouhling // Ekkehard Schröder, Potsdam // Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Winfried Effelsberg, Freiburg // Dr. med. Dr. phil. Ulf Lind, Neustadt/Wied // Dr. phil Evelyne Puchegger-Ebner, Wien // Joachim Hochheim, München // Ulrike Kluge, Berlin / Dietlinde Kerber, Frankfurt // Angelika Deigner, Heidelberg // Dr. phil. Yvonne Schaffler, Wien // Dr. med. Frank Eitner, Brühl/Baden. *Gäste* (gemäß Teilnehmerliste 6): Dr. phil. Claudia Lang, München // Ronny Krüger, Berlin // Nicole Weydman, Bremen // Harika Dauth, Leipzig // Christian Mehlgarten, Leipzig / Alexander Hennig, Leipzig. *Grüßbotschaft* von Eckhardt Koch (DTGPP)

Entschuldigt Dr. med. Philipp Martius, Höhenried // Dr. phil. Matthias Lauer, Innsbruck // Dr. phil. Viola Hörbst, Lissabon // Prof. Dr. med. Klaus Hoffmann, Reichenau // Susann Huschke, Berlin // Dr. med. Andreas Reimers, Altenberge // Carsten Klöpfer, Bonn // Annegret Behmann, Bad Münstereifel // Sophie Kotanyi, Frankfurt // Dr. med. Sabine Schiefenhövel-Barthel, Hofheim // Dr. med. Sonja

Aevermann, Hofheim / Dr. med. dent. Achim Leybach, Michelfeld // Dr. phil. Alexandra Dittmar, Frankfurt // PD Dr. med. Hans-Jörg Assion, Detmold / Christine Achter, München // PD Dr. med. Dr. phil. Peter Kaiser, Winnenden // Dr. med. Markus Schreier, Ch-Solothurn // Gabriele Müller, Villingen-Schwenningen // Dr. med. Dieter H. Friessem, Leinfelden-Echterdingen // Prof. Dr. phil. John Baker, Moorpark, CA // Prof. Dr. phil. Horst H. Figge, Freiburg // PD Dr. rer. nat. Barbara Frei Haller, Ch-Ardez // Dr. med. Eckhardt Koch, Marburg // Prof. Dr. phil. Annette Leibing, Montreal // Dr. phil. Tina Otten, Bochum // Prof. Dr. med. Dr. phil. Armin Prinz, Wien // Dr. phil. Ruth Kutalek, Wien // Prof. Dr. med. Wulf Schiefenhövel, Starnberg // Dr. med. Ernst Schumacher, Göppingen // Dr. phil. Kristina Tiedje, Lyon // Frau Saadet Türkmen, Bern / Reiner Büch, Saarbrücken // Dr. rer. soc. Eberhard Wolff, Zürich // Christel Trischler, Erzhausen (34).

Die weiteren Punkte werden gemäß der Einladung abgehandelt.

2. Bericht der Vorsitzenden zu den abgelaufenen Geschäftsjahren 2008 und 2009

Mitgliederentwicklung 2009: Weiterhin wie in den letzten Jahren Stillstand, zum Zeitpunkt der MV 3 Austritte (Dr. Bernd Kerstiens, Klaus-Peter Raillard, Dr. Bettina Schmidt), 3 Verstorbene, 7 Eintritte (Angelika Deigner, Carsten Klöpfer, Dr. Katharina Sabernig, Dr. Markus Schreier, Christl Trischler, Anne-Christine Wiegmann, Dr. Georg Rieder). Es wird auf die Rundbriefe verwiesen, in denen die existentielle Gefährdung des Vereines in der derzeitigen Form dargestellt wurde, wenn nicht deutlich vermehrt Zuwachs gewonnen wird. Die Produktion der *Curare* ist auf der Kalkulation 300 zahlende Mitglieder aufgebaut, zählt aber derzeit knapp 200 den ordentlichen Beitrag Zahlende. Es hätten auch aus wirtschaftlichen Gründen in diesem Geschäftsjahr mehr Mitglieder temporär um den reduzierten Beitrag gebeten. Es müsse überlegt werden, ob die *Curare* auch zusammen mit anderen verwandten Gesellschaften herausgegeben werden kann, wenn dadurch die Grundsicherung der Vereinsziele gewährleistet wird.

Ekkehard Schröder berichtet zu den Kooperationen seitens der AGEM (Mitveranstalter, bzw. Beirat) im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009: wie 2008 in Wien so auch 2009 in Zürich bei dem 3. Kongress des Dachverbandes Transkulturelle Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im deutschen Sprachraum (DTPPP) // bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin u. Internationale Gesundheit (DTG) u.a. mit Panels zur Transkulturellen Psychiatrie // Zusammenarbeit mit der Redaktion des Kurskataloges „medicine & health“, Wien // nicht berücksichtigt die zahlreichen Einzelaktivitäten von Mitgliedern des Vereins. Erwähnt wird das Symposium zum 65sten Geburtstag von Ekkehard Schröder am 28.03.2009 im Heidelberger Völkerkundemuseum, zu dem K. Greifeld, R.

Pöschl und S. Müntz als Vorstandsmitglieder einladen. Hierbei wurden für die Durchführung Spenden von mit ihm verbundenen Mitgliedern erzielt, deren Überschuss der Vereinskasse zugute kam. Bei der Organisation dieser Jahrestagung wurde...diesmal eine breite Kooperation aller medizinethnologisch operierenden Vereinigungen bei der Gestaltung ... erreicht, insbesondere durch eine erstmalige Repräsentation des EMLAAK (Ethnomedizinischer Lateinamerika-Arbeitskreises) aus Wien. Diese Zusammenarbeit wurde über das Vorstandsmitglied Ruth Kutalek aus Wien vermittelt. Dafür wird gedankt.

3. Bericht zur Kassenlage und zur Kassenprüfung

Ruppert Pöschl berichtet: Die AGEM erhielt am 23.7. 2009 den **Freistellungsbescheid** vom Finanzamt Fürstenfeldbruck nach Prüfung der Unterlagen von 2005 bis 2007. Der Beschluss der MV im letzten Jahr in Remscheid, den Vorstand zu ermächtigen, die Mitgliedsbeiträge zu erhöhen, habe sich positiv ausgewirkt. **Aktueller Kontostand** ca. 2000,- € Guthaben bei noch einigen ausstehenden Mitgliedsbeiträgen aus diesem Jahr. Eine Kassenprüfung ist noch nicht erfolgt, da das Geschäftsjahr noch nicht abgeschlossen ist. Die Abrechnung des 2.*Curare*-Doppelheftes stehe noch aus u. die Abrechnung der Geschäftsführung. Konkret heißt das: die Druckkosten werden in das neue Geschäftsjahr verlagert. Änderungen der Kontoverbindung bitte mitteilen, jede Fehlbuchung koste 8 € Rückbuchungsgebühr.

Die **Einnahmen** der letzten Jahre setzten sich im Wesentlichen aus den Mitgliedsbeiträgen zusammen. Erstmals sei zu dieser Konferenz eine moderate Teilnahmegebühr von 30 Euro angesetzt worden (einzelne Halbtage 10 Euro), um die Unkosten für Raum, Aufsicht, Getränke, Programmdruck usw. zu decken. Wolfgang Bichmann hat eine größere Bücherspende als Sachspende an die AGEM gemacht, die noch nicht gesichtet wurde. Dem steht als hauptsächliche **Ausgabe** der Einkauf der Curare-Hefte gegenüber, der derzeit pro Einfachheft 3900 Euro u pro Doppelheft 5700 Euro beträgt, also ca 10.000,- Euro bei der derzeitigen Auflagen- und Umfangsgestaltung des Jahrganges. Das freundliche Entgegenkommen bei der Finanzierungsmodalitäten und der Produktionsweise der *Curare* seitens des Verlegers Amand Aglaster wird hier hervorgehoben. R. Pöschl bedauert technisch bedingte Irritierungen beim Mahnverfahren für ausstehende Beiträge. Kassenprüfberichte 2008 u 2009 zur nächsten MV 2010.

4. Bericht zur Zeitschrift *Curare*, zum Newsletter und zur Website

Ekkehard Schröder verweist hier auf die Rundbriefe: mediale Präsenz der AGEM durch Website, Zeitschrift, Newsletter und Tagung. Derzeit ist die *Curare* mit ihren Ausgaben auch im Geschäftsjahr. Bemerkung Katarina Greifeld: aufgrund des Newsletter sind die Mitglieder heutzutage viel mehr auf dem aktuellen Stand der Entwicklungen und Aktivitäten der AGEM als noch vor einigen Jahren. Es wird nach der Literatursammlung der AGEM (LAGEM) gefragt. Anmerkung eines Mitglieds (Frank Eitner): im Völkerkundemuseum Heidelberg gibt es eine Bibliothek mit Zeitschriften u. einschlägigen medizinanthropologischen Werken. Nach Rücksprache mit Frau Pavaloj sind diese auch zugänglich (Präsenzbibliothek). E. Schröder verweist auf die Website, in der dies auch stehe sowie weitere Hin-weise auf andere Bibliotheken mit ethnomedizinischen Zeitschriften. Die LAGEM wird von ihm seit den 1970er Jahren betreut und rekrutiert sich zum Teil auf eingetauschte Zeitschriftenbestände, könnte aber besser organisiert sein, wenn er von anderen Aufgaben entlastet werde. Er berichtet, dass die Website immer stärker frequentiert werde, derzeit täglich zwischen 40 und 100 Besucher, seit Beginn im November 2004 fast 50.000 Besucher. Die Website sei aber anfangs auch schon missbraucht wurden u.a. für Sexseiten-Links und touristische Veranstaltungen, weswegen der neue Name seit 2004 ([www>agem-ethnomedizin.de](http://www.agem-ethnomedizin.de) statt [>www.ag-ethnomedizin.de](http://www.ag-ethnomedizin.de)). Der Missbrauch konnte unterbunden werden, er habe aber erst neulich wieder ein Angebot für Kooperationen zweifelhafter Natur erhalten. Es werden noch einmal die **drei satzungsmäßigen Ziele der AGEM** formuliert: Veranstaltung von Tagungen // Herausgabe der Zeitschrift *Curare* // Dokumentation wissenschaftlicher Literatur. Ekkehard Schröder wünscht, dass für die *verschiedenen Medien Teams* entstehen und nicht Einzelkämpfer wirken. In der Zeitschrift *Curare* wurde im letzten Jahr der Umstand der Zusammensetzung der AGEM-Mitglieder aus mehreren Generationen zur redaktionellen Arbeit kreativ genutzt. Dies könnte für alle aktiven Felder Modell werden. Die *Curare* ist im Moment nur in Auswahl im Internet einsehbar. Zur kompletten Einstellung der *Curare* wären vor allem auch mehr (personelle) Ressourcen notwendig. Es bestehen auch verlegerisch offene Fragen.

5. Diskussion der Berichte und Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes

Kein Diskussionsbedarf. Aus der MV kommt von einem Mitglied der Antrag, den Vorstand zu entlasten. Hierfür stimmen 14 anwesende Mitglieder unter Enthaltung des Vorstandes (4).

6. Wahl des neuen Vorstands

Es stehen für die Amtsperiode 2010-2012 Neuwahlen satzungsmäßig an. E. Schröder verzichtete bereits im Vorfeld auf einen Antrag auf Satzungsänderung und wird ihn 2010 einbringen, da u.a. einige Punkte an zeitgemäße Bestimmungen angepasst werden müssten und die Amtszeit wieder wie früher besser aus einen Zweijahresrhythmus umgestellt werden sollte. So bestünde auch 2010 bei der nächsten MV noch die Möglichkeit von Korrekturen, um eine möglichst länger wirkende neue Mannschaft zu etablieren. Katarina Greifeld und Ekkehard Schröder bekräftigen, wie angekündigt für keine volle neue Amtszeit mehr zu kandidieren. Sie heben hervor, dass sie bereits in der Periode 1986 (bzw. 1988) bis 1992 gemeinsam den Verein geführt hätten und in den letzten Jahren wegen der fehlenden neuen Kandidaten kommissarisch eingesprungen seien: K. Greifeld im Jahre 2007 für den aus gesundheitlichen Gründen ausgeschiedenen 1. Vorsitzenden Bernd Herfort, E. Schröder seit 2006 (MV Kassel Ende 2005) als 2. Vorsitzender. R. Pöschl hat das Amt des Kassenwartes seit 2003 inne und möchte es nun ebenfalls weitergeben. Senganata Münst hat das Amt der Schriftführerin seit drei Jahren inne und würde es noch wenigstens ein weiteres Jahr übernehmen. Die scheidenden Vorsitzen-den legen der MV nahe, wie in den letzten 20 Jahren zu berücksichtigen, dass der 1. u. 2. Vorsitzende je ein Ethnologe u. ein Arzt sein sollte und, wenn möglich, die Ämter gender-sensibel zusammengesetzt sein sollten. Zur Neuwahl ist ein Wahlleiter erforderlich. Ekkehard Schröder bemerkt, dass dies Amt in den letzten Jahren immer von Armin Prinz ausgefüllt wurde und bittet Evelyne Puchegger-Ebner aus Wien, diese Funktion zu übernehmen. Dies wird einstimmig befürwortet.

Evelyne Puchegger-Ebner (EMLAAK) übernimmt für die Wahl die Versammlungsleitung

Katarina Greifeld schlägt für die anstehende Neuwahl Wolfgang Krahl als 1. Vorsitzenden der AGEM vor. Sie begründet dies damit, dass es schön wäre, wenn er als jahrelanges aktives Mitglied dieses Amt unter seine Verantwortung nehmen würde. *Wolfgang Krahl* habe sich vor allem im Bereich der Transkulturellen Psychiatrie verdient gemacht. Ekkehard Schröder teilt mit, dass die Ethnologin *Tina Otten* (Bochum und Berlin) sich das Amt der 2. Vorsitzenden interessiere, sich aber heute persönlich zur Wahl stellen wollte. Da sie im Moment erkrankt ist, ist sie bereit, sich ggf. auch nachwählen zu lassen (satzungstechnisch möglich), wenn *Ekkehard Schröder* sich vorläufig im Amt bestätigen lasse und bei einer konstituierenden Vorstandssitzung zurücktrete. E. Schröder kann sich mit diesem Verfahren anfreunden und betont, dass er seinen Platz in einer zukünftigen Amtsperiode nur als für den Bereich Curare zuständig und im erweiterten Vorstand als kooptiert sehen möchte. Andere Vorschläge für

Kandidaturen liegen nicht vor. Bei der Frage, wer sich für das Amt des Kassenwarts als Kandidat zur Verfügung stellen möchte, entsteht ein langes Schweigen. Schließlich erklärt sich *Thomas Heise* zu einer Kandidatur bereit. *Ekkehard Schröder* fragt ihn direkt, wie er dies schaffen wolle, wenn er das kommende Jahr in Shanghai sein wird. *Thomas Heise* ergänzt, dass er aller zwei Monate in Deutschland sein wird und da das Amt ausüben könne und ein Großteil der Arbeit ja per Internet stattfinde. *Senganata Münst*, meint, mehrere Kandidaten seien demokratischer. Diese sind aber nicht zu finden. *Ekkehard Schröder* merkt an, dass für ihn eine ordentliche Wahl in einem Verein wie diesem eher vorstrukturiert werden sollte (Vorschläge optimal schon bei Einladung), aber spontane Einlassungen natürlich möglich sind. Er merkt zudem an, dass zurzeit laut Satzung das Amt erst 6 Wochen nach Amtsantritt übernommen wird, um zuvor ein Stadium der Übergabe und Einarbeitung für Neue zu haben. *Senganata Münst* stellt sich zur Wiederwahl als Schriftführerin. Ihre Hauptaufgabe ist es, die Mitgliederliste zu verwalten (derzeit auch Bestätigung von Neuaufnahmen und Einberufung der MV) und sich entsprechend mit dem Kassenwart abzustimmen beim Update von Einzugsermächtigungen und der Kontrolle der Eingänge. *R. Pöschl* bietet an, dass seine Software vom neuen Kassenwart übernommen werden kann. Dank der Banking Software können auch Gewinnermittlungen vorgenommen werden. *E. Schröder* ergänzt, dass derzeit leider nur für die Hälfte der Mitgliedsbeiträge Einzugsermächtigungen vorliegen.

Die Wahl des neuen Vorstandes findet nun statt (z. Zt. 17 anwesende Mitglieder), die MV plädiert für ein offenes Wahlverfahren: **Wohlfang Krahl** als 1. Vorsitzender mit 16 Stimmen bei einer Enthaltung gewählt u. nimmt die Wahl an. **Ekkehard Schröder** als 2. Vorsitzender mit 16 Stimmen bei einer Enthaltung wieder gewählt u. nimmt die Wahl an. **Thomas Heise** als neuer Kassenwart mit 16 Stimmen bei einer Enthaltung gewählt u. nimmt die Wahl an. **Senganata Münst** mit 16 Stimmen bei einer Enthaltung als Schriftführerin in ihrem Amt bestätigt u. nimmt die Wahl an. Die Gewählten bedanken sich für das Vertrauen und nehmen die Plätze am Vorstandstisch ein. *Ekkehard Schröder* bedankt sich bei dieser Gelegenheit bei *Katarina Greifeld* und all den Mitgliedern, die dazu beigetragen haben, anlässlich seines 65. Geburtstages im März das Symposium im Völkerkundemuseum zu gestalten.

7. Sonstiges (geringfügig gekürzt), Planung der Tagung zum 40-jähriges Bestehen der AGEM

Katarina Greifeld bemerkt, dass es ein gutes Zeichen ist, den 40. Geburtstag der AGEM in einer neuen Vorstands-Konstellation zu begehen. *Ekkehard Schröder* gibt zu bedenken, da die AGEM im nächsten Jahr 40 Jahre alt wird, solle man gezielt die nächste Tagung planen u. möglichst unter Mitarbeit aller medizinethnologisch aktiven Gruppierungen, wie schon mit

der jetzigen laufenden Tagung erfolgt. Thomas Heise bringt die Idee ein, die AGEM solle weniger Berührungspunkte haben, mit dem Dachverband der deutschsprachigen Transkulturellen Psychiatrie eine Tagung gemeinsam zu veranstalten. Eine parallele Veranstaltung zum gleichen Zeitpunkt sei seiner Meinung nach aber schwierig. Seine Frage: Wo sind die Berührungspunkte, an denen man mehr Synergieeffekte erzielen kann? Ekkehard Schröder merkt hierzu an, dass es keine Berührungspunkte seitens der AGEM gebe, wie Thomas Heise zuvor meinte, und man ja bisher auch bei den Kongressen zusammengearbeitet habe.... Bei der Frage zu Kooperationen mit anderen Gruppierungen meint Katarina Greifeld, dass 40 Jahre tatsächlich als etwas Besonderes zu sehen sei und dies damit als eigene Veranstaltung begangen werden sollte. Ekkehard Schröder trägt nach, dass Claus Deimel den Vorschlag gemacht habe, die nächste Tagung im November 2010 anlässlich eines Symposiums zur Eröffnung der ethnomedizinischen Sammlung und der Übergabe der Lateinamerikasammlung von Frau Rösing aus Ulm (Mitglied der AGEM) an das Leipziger Grassi, Museum für Völkerkunde dort gemeinsam zu gestalten. Zeitplan und Eigeninteresse des AGEM-Jubiläums stünden einer Zusammenlegung entgegen, nicht jedoch andere Formen der Kooperation für dieses Ereignis. Wolfgang Schreiber macht den Vorschlag, inhaltlich über den stärkeren Einbezug junger Kollegen, auch neue Möglichkeiten für auch praxisrelevante Arbeitsfelder zu erschließen. E. Schröder verweist hierbei auf die Veranstaltung am nächsten Morgen. W. Krahl bringt die Idee ein, dass man bei der Tagung ja auch so etwas wie eine „Zukunftswerkstatt“ veranstalten könnte. Thomas Heise bringt ein, dass man Mediziner beispielsweise über Naturheilverfahren für die Veranstaltung gewinnen könnte. Er würde sich dazu mit dem Zentralverband der Naturheilverfahren zusammensetzen. E. Schröder merkt hierzu an, dass er diesem seit über 20 Jahren angehöre und deswegen nicht recht daran glaube, hier ein großes Mitgliederpotential zu finden. Es habe über die Jahre immer wieder Annäherungen von verschiedenen Berufsgruppen (Heilpraktiker, Hebammen) gegeben, die mit einem Rückzug geendet hätten, da Curare Erwartungen von ausgeprägt praktisch Interessierten nicht bediene und bedienen könne. In anderen Vereinigungen aber für medizinethno-logische Inhalte zu sensibilisieren, das sei eine gute Stoßrichtung. Katharina Greifeld schlägt vor, den neuen Vorstand konkret damit zu beauftragen, zum 40-jährigen Jubiläum eine Tagung zu organisieren. Dabei entsteht die Formel: **Rückblicke und Ausblicke** als offener Fokus. Diesem wird zugestimmt. Ende der Diskussion und der Sitzung.

Protokoll: Ulrike Kluge, Berlin, 20.01.2010, gegengezeichnet Wolfgang Krahl als Versammlungsleiter